

«Don't Say My Name»-Star

«Zeit, den Sexhandel zu beenden»



Brooklyn Wittwer

Quelle: Instagram

Der christliche Film «Don't Say My Name» wurde während des Monats Januar zur Sensibilisierung für den Menschenhandel bei «Amazon Prime» hinzugefügt. Die Hauptdarstellerin ruft die Zuschauer dazu auf, dem Schrecken des Sexhandels ein Ende zu setzen.

Der Film basiert auf wahren Begebenheiten und schildert die erschütternde Erfahrung einer Überlebenden, die ihrem Entführer entkommt und sich auf Gott verlässt, der sie unterstützt. Ursprünglich in ausgewählten Kinos gezeigt, ist «Don't Say My Name» nun auf «Amazon Prime» verfügbar mit dem Ziel, die Zuschauer zum Handeln zu bewegen.

«Januar ist der Monat, in dem auf den Menschenhandel aufmerksam gemacht wird, und ich fühle mich geehrt, Teil des Kampfes gegen den Menschenhandel zu

sein, indem ich ein wunderschönes, mutiges junges Mädchen darstelle, das von seiner Mutter für Drogen verkauft wurde», sagt Brooklyn Wittmer.

«Wir können eine Stimme sein»

«Diese schreckliche Situation kommt in den USA und überall auf der Welt leider viel zu oft vor. Ich habe Geschichten von Überlebenden gehört, die jeden Tag dafür kämpfen, dass ihr Heute besser wird als ihr Gestern», so Brooklyn Wittmer weiter. «Sie kämpfen für ein neues Leben. Wir können dabei helfen, ihre Stimme zu sein und sie aufzurichten!»

Jedes Jahr werden weltweit bis zu 1,2 Millionen Kinder verschleppt. Produzent Marty Jean-Louis erklärt, dass «die meisten Filme über Menschenhandel nach der Rettung der Betroffenen enden. Aber in diesem Film verfolgen wir den Weg der Opfer während des gesamten Prozesses.»



Produzent Marty Jean-Louis

Quelle: Facebook

«Glaube ist alles»

Marty Jean-Louis betont weiter, «dass der Glaube alles ist, wenn es darum geht, Überlebenden von Menschenhandel zu helfen. Es gibt keine Heilung ohne Glauben.»

Ein Mitarbeiter des Ministeriums für Innere Sicherheit der USA, der im Bereich der Ermittlungen betreffend der Ausbeutung von Kindern tätig ist (und daher namentlich nicht erwähnt werden kann), sagt, wie der Glaube in den Fällen des Menschenhandels eine Rolle spielt. «Meine Aufgabe ist es, schreckliche Taten an Kindern zu untersuchen. Ich bin ein Faktenfinder; ich sammle Beweise, die die Staatsanwälte brauchen. Aber letzten Endes bin ich auch nur ein Mensch.» Der Glaube habe ihn dazu gebracht. «Es ist kein angenehmer Job, aber es ist eine Berufung.»

Auf der Crowdfunding-Seite des Films heisst es, dass alle 60 Sekunden zwei Kinder Opfer von Sexhandel werden und damit im Durchschnitt alle fünf Minuten zehn Kinder gestohlen und versklavt werden.

Zum Thema:

[Dossier: Menschenhandel](#)

[Schulung bei Rahab Olten: «Prostitution ist Gewalt an Frauen»](#)

[Christliche Ostmission: «Menschenhandel ist grausam. Schweigen auch!»](#)

[«Don't say my name»: Film über Menschenhandel mit «Overcomer»-Star Cameron Arnett](#)

Datum: 16.01.2023

Autor: Jeannie Ortega Law / Daniel Gerber

Quelle: Christian Post / gekürzte Übersetzung: Livenet

Tags